

## **Markus Huemer: Verschenden Sie Ihre Zeit nicht mit Perfektion!**

Geöffnet: 25.1.-28.2.2007, Montag-Freitag, 10-17 h, Eintritt frei  
Galerie des Österreichischen Kulturforums Prag, Jungmannovo nám. 18, Praha 1

**Markus Huemer** ist gemäß einer oberflächlichen Definition Medienkünstler, d.h. ein Künstler, der Installationen, Projektionen und Bilder erzeugt, die mit Hilfe von Computern generiert werden. Genauere Charakteristik dessen ist, dass er sich intensiv mit dem *Bild* befasst, mit der Art und Weise, wie es konstruiert, vorgetragen und aufgefasst ist. Des Weiteren beschäftigt er sich mit dem *Medium* - sei es nun ein "neues" digitales oder "klassisches" analoges -, das Bildträger sein. Es kann aber auch gleichzeitig als reines Phänomen genutzt werden, muss es doch nichts Greifbares vorführen und kann es sich doch mit sich selbst beschäftigen. Zu guter Letzt beschäftigt er sich auch mit der *Kunstgeschichte*, in der es wieder vor allem um Bedeutungen und Sinn der Bilder und das Verhältnis zu ihrem Medium geht.

Wir bewegen uns heute immer mehr in einer virtuellen Realität medialer Erscheinungen, in einer Parallelwelt, die masselos ist - zeitgenössische Künstler versuchen diese Parallelwelt zu zeigen und zugänglich zu machen. Markus Huemer gehört zu denen, die den alten Ausdruck der Realität problematisieren, die neue Realität des modernen Medienraums analysieren, aber dabei nicht die Malerei verlassen. Solch eine Überprüfung des Inhalts der Malerei kann ein interessanter Impuls für das heimische tschechische Umfeld sein, wo noch immer die Diskussion über eine angebliche Bedrohung dieses klassischen Mediums aktuell ist.

Quelle der Bilder Markus Huemers sind nicht Imagination und Systeme von Symbolen, sondern die mediale Sphäre, ein unendliches und nie vollendetes "Netz" von Bildern und Texten, das Internet. Hieraus sind Bilder "ausgeschnitten", überarbeitet, übertragen, abstrahiert. Der Autor arbeitet dabei mit Instrumenten und Mechanismen, die eine virtuelle Welt bilden, die so unterschiedlich von der gegenständlich sichtbaren Realität ist, an der die Malerei bisher festhielt. Neue Bilder nehmen daher keinen stabilen und eindeutigen Platz ein und weil sie durch zufällige Prozesse entstanden sind, können wir uns nur auf ihre leere Oberfläche stützen. Paradoxon der Huemer'schen Bilder ist jedoch, dass sie bei all ihrer Unvollkommenheit und Offenheit den Verdacht erwecken, Träger des Inhalts zu sein, dass wir diesen in sie einsetzen können und in ihnen sogar auch etwa natürliche Realität sehen werden. Wie vertrauen bereits nicht mehr der Vollkommenheit alter Inhalte, sondern kehren durch die Berührung einer anderen Erfahrung zu ihnen zurück, die zwischen der künstlichen Welt der Kunst und der virtuellen Realität offen ist. Huemer trägt so zu einem neuen Realitätsverständnis bei, zu einer Erweiterung der Möglichkeiten der Malerei und der ganzen zeitgenössischen Visualität.

**Markus Huemer** wurde im Jahre 1968 in Linz geboren, studierte Malerei in Linz und an der Kunstakademie Düsseldorf. An der Kunsthochschule für Medien in Köln war er Fellow für Medienwissenschaften. Seine medialen Studien vertiefte er im Rahmen eines Studienaufenthalts am Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. Des Weiteren studierte er Kunstgeschichte, Philosophie und Lateinische Philologie an der Universität Köln. Er lebt und arbeitet in Berlin. Er ist Autor zahlreicher Einzel- und Gruppenausstellungen, z.B. der ARS Elektronika in Linz, in der Neuen Galerie in Graz, im ZKM Karlsruhe, im Museum Moderner Kunst in Wien, im Kunstverein Malkasten, Düsseldorf, in der Galerie und Edition Atelier Graz, im Künstlerhaus Bethanien in Berlin, im Kunstverein Nürnberg, in der Galerie Mezzanin in Wien, im Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis in Bregenz, in der Nationalgalerie, im Hamburger Bahnhof, im Museum der Stadt Linz u. a. In der Tschechischen Republik wird er von der Galerie Jiri Svestka vertreten, die ihm im Mai eine Einzelausstellung ausrichten wird. Sein Werk ist Gegenstand vieler Interpretationen, die sich in seinen eigenen Texten und Kommentaren vieler Historiker und Kunsttheoretiker niederschlagen. Zwei Beispiele dieser Analysen sind auf der Rückseite des Plakates abgedruckt, das zu seiner Ausstellung im Österreichischen Kulturforum Prag herausgegeben wird.

Kurator: Dr. Jiří Ševčík